

Das Bankhaus Lazard, Brach & Co. in St. Johann a. d. Saar von 1872 - 1904

1. Die Gründer des Bankhauses

a) Die Brüder Myrtil und Leopold Lazard aus Saarlouis

Die Geschichte des Bankhauses und seiner Nachfolgeinstitute ist eng mit der jüdischen Familie Lazard verbunden²². Nach der Zerstörung von Wallerfangen im Jahre 1687 kamen die ersten jüdischen Familien nach Saarlouis, mußten jedoch infolge einer königlichen Verordnung vom 26. Juli 1710 die Stadt verlassen. 1715 durften sich die beiden Familien Hayem Worms und Cerf Worms wieder in Saarlouis niederlassen unter der Bedingung, der französischen Garnison das Fleisch billiger zu liefern²³.

Wegen des Vertrauens²⁴, das diese beiden Familien bei der französischen Armee genossen, wurden ihnen nach und nach auch die Holzlieferung und Lebensmittelversorgung übertragen. Im Laufe der siebziger Jahre siedelten sich weitere jüdische Familien in Saarlouis an und betrieben Handel. Eine dieser Familien waren die Lazards. In den achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts heiratete Samuel Lazard Rebecca aus der Familie des Hayem Worms²⁵. Hayem Worms hatte sich infolge seines Handels mit der französischen Garnison ein ansehnliches Vermögen erworben, was den Neid der Bürger von Saarlouis erregte²⁶. Der Sohn von Samuel

²² Von 1872 bis 1898 war Myrtil Lazard mit seinem Bruder Leopold Inhaber der Firma. Danach übernahm der Sohn Myrtils, Louis Lazard, das Bankhaus und leitete es bis 1905. Anschließend war er Direktor bei den Nachfolgeinstituten Bergisch Märkische Bank und Deutsche Bank bis 1935.

²³ Festschrift Synagogengemeinde Saarlouis, S. 11.

²⁴ Festschrift Synagogengemeinde Saarlouis, S. 11, „Ces deux Juifs et leur Famille ont fidèlement remplis cette condition jusqu'à présent“.

²⁵ Dies ist aus der Durchführung des „Decret Imperial“ vom 20. Juli 1808 über die Namensänderung der Juden ersichtlich. Louis Lazard: „Pardevant Nous Maire de la ville de Sarrelibre, Canton meme nom, Département de la Moselle, est comparue la Dame Rebeca Worms, Epouse de Samuel Lazard, qui a déclaré donner à son fils mineur né à Sarrelibre le 29 frimaire an Six, pour nom de famille celui de Lazard, et pour prenom celui de Louis, et a signé avec nous le 8 bru. 1808“ (Stadtarchiv Saarlouis, ohne Signatur).

²⁶ 1776 wurden die Metzger der Stadt Saarlouis beim Gerichtshof in Metz vorstellig, damit dieser die den Juden gewährten Freiheitsbriefe entziehe. Hayem Worms muß ein sehr hohes Ansehen in Saarlouis unter den Juden genossen haben. Noch 1922 überweist der Bankier Lazard aus Saarbrücken (gemeint ist Louis, der Sohn des Myrtil Lazard) der Synagogengemeinde Saarlouis 60 000 P-Mark, damit jedes Jahr für seinen Großonkel Hayem Worms ein Jahrgedächtnis gehalten wird (Festschrift Synagogengemeinde Saarlouis, S. 12, S. 41).